

Die Taube aus Deutschland landete in der Schule Nummer 5

Die Taube ist das Symbol von Menschenrechten, Frieden und der Freundschaft und hat deutsche und weißrussische Kinder noch mehr zusammengebracht.

Gemeinsame Projekte zwischen der Schule Nummer 5 und vom Hainberg-Gymnasium Göttingen werden von der Gesellschaft hochgeschätzt und dienen der Freundschafts- und Verständigungsverfestigung.

„Diese Taube aus Bronze wurde von dem deutschen Künstler Richard Hillinger geschaffen. Sie symbolisiert Menschenrechte und befindet sich in unserem Gymnasium schon drei Jahre“, erzählte Elke Moeken, die die deutsche Delegation nach Weißrussland begleitete.

Es war interessant zu erfahren, dass diese Taube gemeinsam mit den Schülern von Hainberg-Gymnasium und den Lehrern innerhalb von drei Jahren in vielen Ländern der Welt gewesen ist, wie z.B. in China, USA, Frankreich, Tansania, Polen und ist zum ersten Mal in Weißrussland gelandet. Die Taube hat gleichzeitig auch eine sehr gute Nachricht mitgebracht. Elke Moeken berichtete, dass die langjährige Partnerschaft zwischen dem Hainberg-Gymnasium und der Schule Nummer 5 in der Kultusministerkonferenz zum „Projekt des Monats“ im Oktober 2011 ausgewählt wurde. Außerdem wurde das Projekt mit einer Urkunde und einem Preis von 450€ ausgezeichnet. Eine feierliche Übergabe der Urkunde fand im Kulturpalast von Molodechno statt. Außer den deutschen Gästen und weißrussischen Schülern waren auch A. V. Kazelnikow, der den Bildungsfachbereich der Stadt leitet, und O. W. Semesch, Leiterin für Methodik innerhalb des Fachbereichs, anwesend und machten die deutschen Gäste mit dem Bildungssystem der Stadt bekannt. Soja Dilewskaya, Lehrerin an der Schule Nummer 5, war als Übersetzerin dabei.

Wir haben in unserer Zeitung schon mehrmals über ein gemeinsames Projekt mit der deutschen Schule, bei dem Schüler und Lehrer vom Hainberg-Gymnasium Mittel sammeln um jungen Diabetikern aus Molodechno zu helfen Blutzuckermessgeräte und –streifen zu bekommen, berichtet. Vor kurzem fand auch in der Kinderpoliklinik die Überreichung an die Familien mit an Diabetes erkrankten Kindern statt. Für die Familien ist es eine große Hilfe: ein Teststreifen kostet 50 Cent, und an einem Tag benötigt man gar bis zu 5 Stück.

„Jetzt beginnen wir mit einem neuen Projekt über das Ökosystem der weißrussischen und deutschen Bilder“, erzählt beim Treffen der Schuldirektor E. W. Makarewitsch. Deutsche Austauschschüler haben gemeinsam mit ihren weißrussischen Partnern mehrere malerische Plätze im Gebiet Weradowa, im Botanischen Garten von Minsk und in Salesse besucht und pflanzten eine Allee der Freundschaft in der Nähe vom Dorf Kryniza.

Das Programm war wie immer sehr abwechslungsreich und die deutschen Schüler bekamen durch ihren Besuch viele Eindrücke von Molodechno.

„Sie haben eine malerische Natur, eine schöne Stadt und warmherzige Menschen. Und unsere Gastfamilien sind sehr freundlich. Es gibt hier auch sehr leckeres Essen. Wir hoffen sehr, dass wir Molodechno bald wiedersehen“, erzählen die deutschen Schüler, die dieses Jahr in Begleitung von Elke Moeken und Ruth Groth gekommen sind.

Für 15 Jahre enger Partnerschaft zwischen den beiden Schulen entstanden einige Traditionen. Eine davon gibt dem besten Schüler der Schule Nummer 5 die Möglichkeit ein Jahr lang am Hainberg-Gymnasium zu lernen. In diesem Jahr fährt Anja Lukyantschik, Schülerin der elften Klasse, zusammen mit der deutschen Delegation nach Göttingen. Letztes Schuljahr war Anja gemeinsam mit der Delegation der Schule Nummer 5 in Göttingen zu Besuch. Währenddessen freundete sie sich mit Hanna, in deren Familie sie das nächste Jahr wohnen wird, an. Hanna hat Anja während des Besuchs der deutschen Delegation in Molodechno kennengelernt und bei ihrer Familie gewohnt. So entstehen aus der engen Partnerschaft zwischen den beiden Schulen echte Freundschaften zwischen den einzelnen Schülern und deren Familien.